



Weinreise der Jet Chuchi in die Toskana, 12.-14.10.2018

Start

Es liegt auf der Hand, dass die Confrères der Jet Chuchi den Jet als Reisemittel bevorzugen. So mussten sich einige sehr früh auf den Weg zum Flughafen Klotten machen. Kurz nach sieben Uhr hob der Jet Richtung Florenz mit gutgelaunten Confrères und Lucullae an Bord ab. Der kurze Flug wurde genutzt, um noch ein wenig zu dösen, denn ein spannendes Programm war angesagt.



Ankunft in Florenz

Aus privaten oder beruflichen Gründen waren allerdings einige Teilnehmer der Weinreise bereits vorausgereist. Sie empfingen am Flughafen gutgelaunt die Crew und gemeinsam ging es dann mit den Mietbussen in die Innenstadt von Florenz. In der Nähe des [Duomos](#) stiegen wir dann alle aus. Zu Fuss vom malerischen Dom durch die Gassen mit den Marktständen voller Lederwaren und Textilien in die Markthalle.



In der Markthalle

Jetzt war es Zeit für einen ersten richtigen Kaffee, um die riesige Auswahl wahrzunehmen: Innereien beim Metzger, Oliven in allen Farben und Grössen, Käse aus allen Provinzen, frisches Gemüse und Obst.



Der erste Apéro

Wer glaubt, engagierte Hobbyköche könnten da einfach nur schauen, kennt sie nicht. Ein erster Apéro mit Prosecco und etwas Salumi musste eingenommen werden. Und natürlich kaufen Hobbyköche sich Souvenirs an den Lebensmittelständen. Seien es getrocknete Tomaten, Pasta in allen Farben, Reis in vielen Geschmacksrichtungen und was dann sonst noch alles Platz im Koffer finden kann.

Der zweite Apéro

Gemütlich schlenderte dann die Gruppe weiter durch die Gassen. Zwar zwischenzeitlich in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt, weil es doch da und dort noch was zu sehen und zu kaufen gab, hatten wir alle dasselbe Ziel vor Augen: Vor dem Mittagessen im Due G einen kleinen Apéro zu genehmigen. Irgendwo in den Gassen Florenz' fand sich eine Bar mit Stühlen im Freien. Bald war eine Flasche

moussierenden Weins bestellt und bei fröhlichen Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge.

Erstes Mittagessen Noch wenige Schritt in einer schmalen Seitengasse zum Hauptbahnhof von Florenz ist das Lokal [Due G](#). Im gemütlichen Ambiente am langen Tisch für unsere Gruppe speisten wir einen feinen Dreigänger: Bruschetti mit Hühnerleber und Tomaten, penne con ragù, bistecca alla fiorentina (was denn sonst?).



Eine Pause Zufrieden und gut gesättigt waren wir dankbar, dass die beiden kleinen Busse uns nach Vinci zu unserer Unterkunft brachten. Bald waren die Zimmer bezogen, einige hatten dann auch die Badehosen angezogen und es gab eine Zeit um sich zu erholen.



Il Arco Cfr. Steven, der mit seiner Luculla Yvonne und Cfr. Dario die ganze Weinreise geplant und vorbereitet hatte, konnte dem Hausherr Lorenzo vom Arco zur Hand gehen und die Flaschen für die Degustation öffnen.



Nicht nur einen frischen Weissen Frizzante und drei unterschiedliche Weine aus dem Weingut von Arco gab es zu geniessen, sondern auch kleine feine Häppchen waren auf den Tellern gluschtig angerichtet.



Nach den Fachsimpeleien, es war bereits dunkle Nacht, ging es einen Stock höher in den Essraum. Ein typisch toskanisches Nachtessen mit abschliessender Geburtstags-torte beendete den ersten Tag in der Toskana. Das Geburtstagskind war Steven. Tanti auguri a te!



Im Weinkeller von Il Arco

Nach einem gemütlichen Frühstück ging es einige Schritte zum Weinkeller von Il Arco. Der Hausherr Lorenzo zeigte uns seine Anlage, erklärte wo der Wein verkauft wird und welche Arbeiten nun nach der Weinlese anstehen. Eindrücklich waren die grossen Stahltanks. Und was nicht zu vermuten war: Einige der Tanks sind innen mit Eichenholz ausgekleidet, so dass eine Fassreifung auch ohne Barrique erfolgen kann.

I Balzini

Cfr. Steven und sein Team hatten einen Ausflug zu einem speziellen Weingut geplant. Wieder mit ein Mietbus ging es durch die toskanische Landschaft, hinauf in die Hügel und so gelangten wir zum Weingut [I Balzini](#).



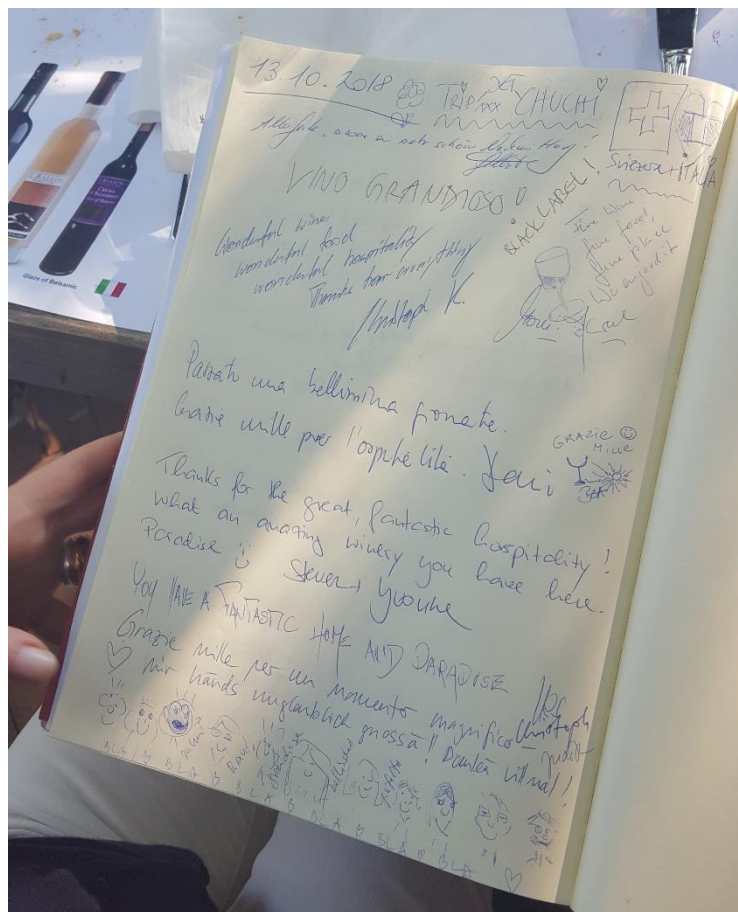
Hier empfing uns Diana D'Isanto. Als Tochter des Gründers Vincenzo ist sie nicht nur mit der Geschichte bestens vertraut, sondern konnte uns auch die Philosophie des Kleinbetriebes lebhaft erklären.



Degustation und Mittagessen waren dann nach der Besichtigung des Betriebes genau das Richtige für die Pilger auf den Spuren des Weinbaus und Genusses.



Das herrliche Wetter, der atemberaubende Blick über die Landschaft und die freundschaftliche Atmosphäre luden zum Verweilen ein, so dass nicht gleich nach dem Essen aufgebrochen wurde, sondern noch weiter geplaudert und einfach der wunderschöne Ort genossen wurde. Nach dem Eintrag in das Gästebuch aber ging es zurück ins Arco, um sich für das Nachtessen vorzubereiten und zu erholen.





Adriano

Wieder munter und neugierig auf das Nachessen vom Samstag wurden wir wieder mit dem Kleinbus in das Lokal [Adriano](#) im nahegelegenen Cerreto Guidi geführt. Es rühmt sich als «il piacere della Bistecca» und so kam dann nach kleiner Vorspeise, primi piatti ein wunderbar gebratenes Bistecca auf den Teller.



Viel Platz für ein Dessert blieb danach kaum.

Sonntagsausflug

Nach dem Zmörgeln mussten die Koffer gepackt werden. Aber es wäre keine Weinreise von Cfr. Steven und Co. gewesen, wenn es nicht noch einen kleinen önologischen Ausflug gegeben hätte. Gut gelaunt setzten wir uns wieder in den Mietbus und liessen uns durch die Landschaft, an Florenz vorbei chauffieren. Das Ziel war [Antinori nel Chianti Classico](#). Nachdem am Samstag mit I Balzini ein kleines

Weingut zu besichtigen war, stand nun der Besuch bei einem der grössten Weinproduzenten der Welt auf der Agenda. Da die Führung erst um zwei Uhr begann, blieb noch Zeit für einen fruchtigen und perligen Rosé zusammen mit ein paar Häppchen.



So gestärkt wurden wir in die Kathedrale des Weins geführt. Eine abwechslungsreiche Führung mit vielen Informationen über die Geschichte und Herkunft der Familie Antinori aber auch über die aktuellen Unternehmungen in der ganzen Welt liessen die Zeit wie im Flug vergehen.

Im Flug

Ging es dann nach Hause. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Er wartete mit dem Regen zu, bis wir den Flughafen erreicht und unser Gepäck abgegeben hatten. Nach dem Check-in gab es noch einen letzten kleinen Imbiss. Man kann ja nicht hungrig und durstig reisen.

Zum Ende

So bleibt am Schluss nur den Organisatoren, Cfr. Steven und Luculla Yvonne von [Wine and More](#) und Cfr. Dario ganz herzlich für die tolle Vorbereitung und Begleitung zu danken. Es war ein Genuss.

Oktober 2018 / Cfr. Marcel Niederer, Jet Chuchi